

## Pressemitteilung



**Damit niemals geschehe,  
was gestern geschah!“**

Heideruh, den 25.6.2014

### **Abschiebung durch Protest von 120 Menschen verhindert! Polizei kam nicht! Muslim jetzt in Unwissenheit über Duldung im Kirchenasyl in einer jüdischen Gemeinde**

In der Antifaschistischen Erholungs- und Begegnungsstätte Heideruh in Buchholz konnte in der Nacht vom 24. auf den 25. Juni die Abschiebung des Sudanese Ashraf Yacob Osman, in das als „sicherer Drittstaat“ geltende Ungarn, verhindert werden. Es wurde eine Kundgebung angemeldet, für welche sich etwa 120 Menschen in Heideruh einfanden, um friedlich gegen die herrschende Abschiebepaxis zu protestieren. Viele der Anwesenden harrten bis zum Morgengrauen aus und warteten auf die Polizei. Obwohl das Land Niedersachsen verlauten ließ, dass keine Abschiebungen oder Überstellungen in der Nacht stattfinden würden, wurde ihre Ankunft und damit die Abholung des Sudanese zwischen zwei und drei Uhr inoffiziell mündlich mitgeteilt, da der Plan für die Überstellung nach Ungarn einen Flug am 25.6. um 12:36 vom Frankfurter Flughafen nach Budapest vorsah. Ohne dem Betroffenen eine konkrete Uhrzeit zu nennen, wurde von ihm verlangt, sich zwecks der Abholung vor der Unterkunft einzufinden und auf seine Abholung zu warten. Um 4:30 war die Polizei immer noch nicht vor Ort und Ashraf zog sich aufgrund der Kälte, der fortgeschrittenen und längst überschrittenen Zeit wieder in sein Zimmer zurück. Auch die Veranstaltung löste sich nach und nach auf. Wir werten diese Aktion als Erfolg, da davon auszugehen ist, dass die Polizei auf Grund der angemeldeten Veranstaltung, der breiten Mobilisierung hierfür und der Anwesenheit von Pressevertreter\_innen von der Durchführung der Überstellung absah, um zu vermeiden, dass die menschenverachtende Abschiebepaxis im Landkreis öffentlich sichtbar wird.

### **Der Tag danach: Ein Kirchenasyl wird in letzter Minute in einer jüdischen Gemeinde gefunden!**

Ashraf hat sich juristisch korrekt verhalten, nun war herauszufinden wie sein rechtlicher Stand über den 25.6.2014 hinaus war. Die Ausländerbehörde o. ä haben sich nicht gerührt und waren telefonisch auch nicht erreichbar.

Durch dieses Vorgehen der beteiligten Behörden bestand die Gefahr, dass Ashraf in Ermangelung eines rechtlichen Status der Duldung jederzeit in Abschiebehaft hätte genommen werden können. So blieb Ashraf nichts anderes übrig, als zu seiner eigenen Sicherheit ins Kirchenasyl zu gehen.

Nachdem die Unterstützerguppe am Mittwoch nahezu 100 Kirchengemeinden erfolglos um

Heideruh e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Wir freuen uns über Spenden:

Postbank (BIC PBNKDEFF200) IBAN DE54 2001 0020 0254 0242 04

**Wohn- und Ferienheim Heideruh e.V.**

Ahornweg 45, 21244 Buchholz in der Nordheide

Mail: [info@Heideruh.de](mailto:info@Heideruh.de)

Telefon 04181/8726

FAX 04181/281142

[www.Heideruh.de](http://www.Heideruh.de)

Kirchenasyl für Ashraf gebeten hatte, fand sich dankenswerter Weise eine zu spontanen Entscheidungen fähige, politisch denkende jüdische Gemeinde, die dem muslimischen Mann in quasi letzter Minute diesen Schutz gewährte.

**Die Verlängerung der Duldung kommt zu spät und wird sofort widerrufen!**

Erst Donnerstagmorgen fand die zuständige Anwaltskanzlei ein Schreiben der Ausländerbehörde mit der Verlängerung der Duldung, das am Mittwoch um 18.38 Uhr nach Dienstschluss zugestellt worden war. Diese hat sie aufgrund des bestehenden Kirchenasyls am Donnerstag widerrufen, in das sich Ashraf im Wissen um eine Verlängerung seiner Duldung nicht hätte begeben müssen!

Diese Summierung von Unsicherheiten für Ashraf – aber auch für die anderen sudanesischen Bewohner und die Unterstützenden - wären Gründe genug ihm eine mehrwöchige Duldung zu gewähren und weitere anstehende Abschiebungen auszusetzen.

3325 Zeichen

Heideruh e.V. ist ein gemeinnütziger Verein und Mitglied des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes. Wir freuen uns über Spenden:

Postbank (BIC PBNKDEFF200) IBAN DE54 2001 0020 0254 0242 04